



EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT  
FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN  
DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DES AFFAIRES ÉTRANGÈRES  
DIPARTIMENTO FEDERALE DEGLI AFFARI ESTERI

BR/O - ppa - 54  
a. 211. 237. 0. (7)  
9/9

o.713-30(1) - NGA/CUP

Bern, den 18. August 1992

Bitte dieses Zeichen in der Antwort wiederholen  
Prière de rappeler cette référence dans la réponse  
Pregasi rammentare questo riferimento nella risposta

- Notiz an:
- EMD:
    - Herr Brigadier J. Schärli, Delegierter für Rüstungskontrolle und Friedenssicherung
    - Herr Divisonär P. Eichenberger, Direktor BASAN
    - Herr Oberst i Gst E. Bögli, UG Log
    - Herr Major i Gst U. Siegenthaler, AFM
    - Herr U. Freiburghaus, Projektleiter
    - Herr U.P. Stebler, Infochef GGST
  - EDA:
    - Herr Botschafter F. Nordmann, DIO
    - Herr Botschafter F. Staehelin, DEH
    - Herr Botschafter J. Bucher, DVA
    - Herr Botschafter P.-Y. Simonin, PA II
    - Frau Y. Enzler, Information und Presse
    - Frau R. Stöckli, DVA
    - Herr A. Brandel, PA II

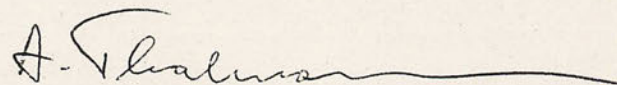
MINURSO: Protokoll der 23. Sitzung des Führungsausschusses

Zu Ihrer Information finden Sie in der Beilage das Protokoll der 23. Sitzung des FA MINURSO vom 14. August 1992.

Die nächste Sitzung des Führungsausschusses wird, wie vereinbart, am Montag, den 7. September, um 15.00 Uhr im Grünen Zimmer, Parlamentsgebäude (1. Stock), stattfinden.

Mit freundlichen Grüßen

Direktion für internationale  
Organisationen  
i.A.

  
(Anton Thalmann)

Beilage erwähnt

- Kopie an:
- EFD, Eidg. Finanzkontrolle
  - Mission New York
  - Botschaft Rabatt, Algier
  - HO, THA, NGA, RJO



o.713-30(1) - NGA/CUP

Bern, den 18. August 1992

**MINURSO: 23. Sitzung des Führungsausschusses vom 14. August 1992,  
14.00 Uhr, W 216**

---

Beschlussprotokoll

Vorsitz: - Herr Botschafter F. Nordmann, DIO  
- Herr Major i Gst U. Siegenthaler, AFM

Teilnehmer: - EMD: - Herr Divisionär P. Eichenberger, Direktor BASAN  
- Herr Oberst i Gst E. Bögli, UG Log  
- Herr U. Freiburghaus, Projektleiter  
- Herr H.P. Stebler, Infochef GGST  
- Herr Oberstlt i Gst Monod, Kdt SMU

- EDA: - Herr Botschafter F. Staehelin, DEH  
- Herr Botschafter H. Hoffmann, DIO  
- Herr A. Thalmann, DIO  
- Frau Y. Enzler, Information und Presse  
- Frau R. Stöckli, DVA  
- Herr A. Brandel, PA II  
- Frau G. Nützi; DIO (Protokoll)

\*\*\*\*\*

## 1. Politische Information / Beurteilung der Lage

Yakub Khan hat die erste Phase seiner Mission beendet. In einer Reihe von Gesprächen mit Vertretern Marokkos, der Polisario und den Nachbarstaaten Algerien und Mauretanien ist es ihm gelungen, Fortschritte in folgenden drei Bereichen zu erzielen:

- Bestätigung der Parteien für die Durchführung eines Referendums gemäss Friedensplan der UNO
- Garantien im Falle eines Abstimmungssieges gegenüber der unterlegenen Partei
- Bereitschaft der Polisario, die Modalitäten der Anwendung der Stimmrechtskriterien zu erörtern

Der Fortgang der Mission Yakub Khan wird beeinflusst durch die Absicht Marokkos, Municipal- und Legislativwahlen durchzuführen. Entsprechende Vorbereitungen sind im Gange. Die Regierung hat im Hinblick auf die Wahlpropaganda der Minister demissioniert. Das Abstimmungsdatum wurde noch nicht festgelegt. Es könnte auf Oktober/November angesetzt werden. Für die Polisario ist die Abhaltung von Wahlen ein "Casus belli". Bereits kann im Norden der Westsahara eine Abnahme der Zusammenarbeit der Polisario mit den UNO-Beobachtern festgestellt werden.

Der letzte MINURSO-Bericht des UNO-Generalsekretärs datiert vom 29. Mai 1992. Der Sicherheitsrat hat ihn ersucht, bis spätestens Ende August einen neuen Bericht vorzulegen. Boutros Ghali beabsichtigt, dem Sicherheitsrat erst einen Bericht zu unterbreiten, wenn er neue Elemente hat.

Die Ansichten über das weitere Schicksal der MINURSO sind geteilt. Laut einer Unterredung, die Botschafter Nordmann am 14.8.92 mit seinem amerikanischen Kollegen führte, erachten die USA die weitere Präsenz der MINURSO als fraglich, wenn der Waffenstillstand vom 6.9.1991 nicht mehr eingehalten wird. Andere Staaten halten an der Verwirklichung des UNO-Friedensplans trotz Rückschlägen fest.

## 2. Aussprachepapier an den Bundesrat: Varianten des weiteren Vorgehens

Folgender **Kalender** wurde vereinbart: Auswertung der bis zum 15. August eingegangenen Stellungnahmen zur Notiz von Botschafter Nordmann vom 23.7.92. Entwurf des Bundesratspapiers für die Sitzung des FA vom 7.9.92. Entscheid des Bundesrates ca. Mitte September.

Die Schweiz hat die Wahl, eine eigene politische Beurteilung der Opportunität des weiteren Einsatzes der SMU vorzunehmen und daraus die praktischen Konsequenzen zu ziehen, oder aber die Sanitätseinheit solange in der Westsahara zu belassen, bis der Sicherheitsrat das Mandat der MINURSO beendet.

Für einen Rückzug gemäss eigener Beurteilung sprechen folgende drei Gründe:

- Die Operation entspricht nicht den bei Uebernahme der Aufgabe vorgegebenen Grundlagen.
- Unterstützung eines evtl. nicht demokratischen Prozesses (kein Referendum, Alibireferendum) gefährdet schweizerische Glaubwürdigkeit.
- Missverhältnis unseres grossen MINURSO-Engagements gegenüber unserem bescheidenen Beitrag an die sicherheits- und aussenpolitisch bedeutsamere UNO-Operation im früheren Jugoslawien.

Gemäss den Vertretern des EMD ist es materiell und personell nicht möglich, zwei Sanitätseinheiten gleichzeitig einzusetzen. Eine "Verlegung" der SMU aus der Westsahara ins frühere Jugoslawien würde ca. ein Jahr erfordern (Auslösen, Transport und Instandstellung des Materials, Kredite für Beschaffung von neuem Material, Lieferfristen und Neurekrutierung). Bei der Personalrekrutierung müsste für die UNPROFOR mit noch grösseren Schwierigkeiten als bei MINURSO gerechnet werden. Bereits haben einige UNPROFOR-Militärbeobachter, darunter ein Schweizer, ihre Verträge gekündigt. Anstelle einer medizinischen Einheit sollte die Zurverfügungstellung einer Transport-, Versorgungs-, Genie- oder Unterhaltseinheit an die UNPROFOR geprüft werden.

Bundesrat Villiger hat sich dafür ausgesprochen, den Einsatz der SMU in der Westsahara reduziert weiterzuführen, bis der Sicherheitsrat den Abbruch der Operation beschliesst. Es

soll alles vermieden werden, was sich direkt oder indirekt negativ auf die öffentliche Perception des Blauhelmvorhabens auswirken könnte.

### 3. Orientierung aus dem Feld

Gemäss dem Kommandanten der SMU, Oberstlt i Gst Monod, funktioniert der Betrieb im Feld zur vollen Zufriedenheit aller Beteiligten. Die Arbeitsatmosphäre ist gut. Die Kontakte mit Marokko gestalten sich neu entspannter. Noch nicht bestätigt wurde die allfällige Ablösung von General Block, der im Rahmen des Rückrufs der peruanischen Regierung von Armeeangehörigen im Ausland in seine Heimat zurückkehren soll. Gemäss Mutmassungen in der Westsahara soll das Referendum im Februar / März 1993 durchgeführt werden.

Vom 24. - 28. August werden in Langnau 40 zukünftige SMU-Angehörige ausgebildet.

### 4. Abbauplan der Nebenkliniken Smara und Dakhla

Die Teilnehmer erhielten einen schriftlichen Abbauplan des Projektleiters für die Ausenkliniken Smara und Dakhla sowie einen Plan für den Gesamtabbau aller Kliniken für den Fall des vollständigen Rückzugs der SMU.

Eine weitere Personalreduktion der SMU ist bei Beibehaltung des Betriebs aller drei Kliniken nicht möglich. Das ursprüngliche Konzept des Betriebs von drei Kliniken beruht auf einem Personalbestand von 3'000 MINURSO-Angehörigen. Da sich keine Erhöhung der derzeit 450 MINURSO-Angehörigen im Feld abzeichnet, sollte das medizinische Einsatzkonzept angepasst werden.

Der Abbau der medizinisch am schwächsten frequentierten Klinik in **Dakhla** ist medizinisch und operationell gut verantwortbar. Die medizinische Versorgung könnte durch vorgeschobene Sanitätsposten und "medical rounds" weiterhin sichergestellt werden. Ein Abbau der Klinik erfordert, inklusive Rückführung des Materials nach Laâyoune, 7 Wochen. Personalreduktion: 8 - 10 Personen. Finanzielle Einsparungen (Betriebs- und Personalkosten) ca. 90'000 Franken monatlich.

Auch der Abbau der stärker frequentierten Klinik **Smara** ist medizinisch verantwortbar. Operationell bewirkt die Schliessung dieser Klinik einen Mehraufwand für die UNO, da die

SMU die Verpflegung des UN-Personals in Smara übernommen hat. Der Abbau benötigt 4 Wochen. Personalreduktion 8 - 10 Personen. Finanzielle Einsparungen: ca. 90'000 Franken monatlich.

Der Führungsausschuss beschliesst, die beiden Nebenkliniken in Dakhla und Smara vollständig abzubauen. Der Zeitpunkt des Abbaus wird mit der UNO in New York vereinbart werden. Der Projektleiter wird z.Hd. des FA eine Liste erstellen, welches Material in der Westsahara belassen werden soll.

### 5. Varia

Die nächste Sitzung des FA wird am Montag, den 7. September, um 15.00 Uhr, im Grünen Zimmer, Parlamentsgebäude (1. Stock), stattfinden.